#### MJF DONAUMARK SMJ ULM ALB DONAU

Verantwortlich für die Zusammenstellung Lilith Nuding Matthias Hepple





#### Texte und Illustrationen

27.11 Text nach Henri Nouwen (gekürzt)

28.11 Illustration: Günther Jakobs, Münster

**30.11** Oma Maja

**02.12** Meditation von P. Pius Kirchgessner, ungekürzte Fassung: pius-

kirchgessner.de

05.12 Foto: Deutsche Welle 15.05.2022, Maxim Marusenko

08.12 Text: Eckart von Hirschhausen

10.12 Text: Charles Dickens

15.12 Text: Peter Spangenberg

16.12 Text: Fulbert Steffensky

18.12 Illustration 1: UNHCR 2021 Illustration 2: Essener Adventskalender 2020

19.12 Text: Heinz Erhardt

**20.12** Basierend auf: MDR -Westfront 1914 Als Deutsche und Briten gemeinsam

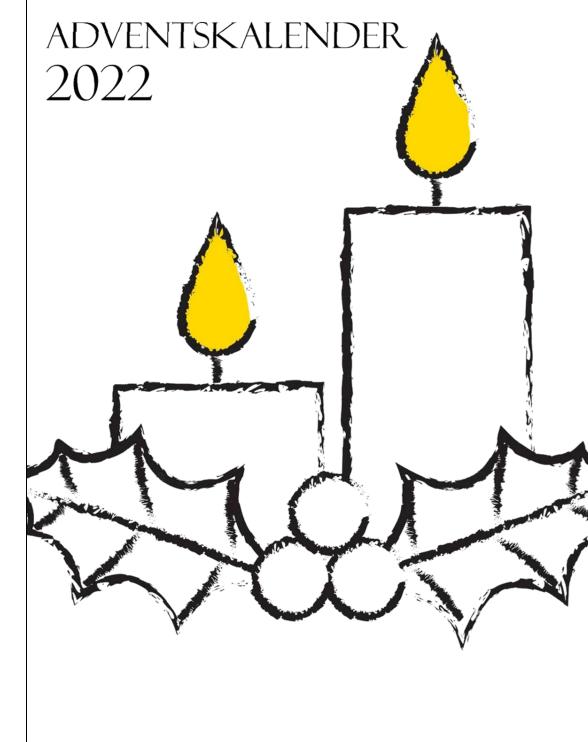
Weihnachten feierten und BBC School Radio – Christmas Truce 1914

21.12 Rezept: Jamie Oliver

**22.12** Foto: Mareike Opitz

23.12 Text: Dorothee Sölle (gekürzt und angepasst)

24.12 Illustration: Nicholas Allan



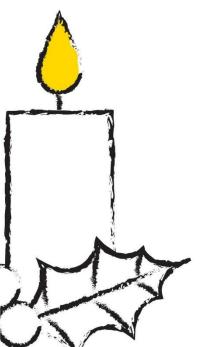
MJF DONAUMARK SMJ ULM

Advent 2022, Advent in einer Zeit, in der für viele von uns die Krisen, die wir sonst nur aus der Ferne kannten, näher scheinen. In Europa herrscht wieder Krieg und der Klimawandel scheint unaufhaltsam zu sein. Und doch ist auch dieser Advent eine Zeit der Hoffnung.

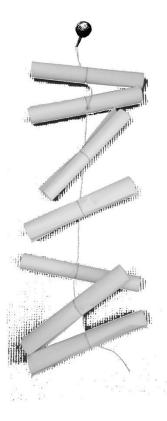
Unser Adventskalender soll zum Nachdenken anregen, zum Schmunzeln, zum kreativen Ausleben und die Vorbereitung auf Weihnachten, gerade in dieser Zeit, begleiten.

Unser Serviervorschlag





## SERVIERVORSCHLAG



Um im Advent einmal bewusst weniger Zeit vor diversen Bildschirmen zu verbringen, haben wir dieses Jahr wieder einen Adventskalender zum Ausdrucken gestaltet. Um den Papierverbrauch möglichst gering zu halten, sind jeweils 4 Tage auf einer Vorder- und Rückseite angeordnet. Wer lieber jeden Tag ein Papierröllchen öffnen möchte, kann sich den Adventskalender einseitig ausdrucken und die Seiten auseinanderschneiden.

Tipp: Beidseitiger Druck, überkurze

#### WICHTIG!

Wie jedes Jahr gibt es eine Weihnachtsfeier. Diese findet dieses Jahr am 17. oder am 18. Dezember statt. (*Je nach Erfolg der deutschen Nationalmannschaft*)



## Omas Zimt

#### Zutaten:

- 3 Eiweiß

- 250g ungeschälte Mandeln
- 250g Puderzucker
- Zucker zum Ausrollen

- 10g Zimt

Trick 9: Oma nutzt statt Mandeln Walnüsse

## Zubereitung:

- 1. Das Eiweiß zum steifen Schnee schlagen, den Puderzucker nach und nach darübersieben und weiterschlagen. Von der Masse 6Esslöffel für den Guss abnehmen.
- 2. Zur übrigen Eischnee-Zucker-Mischung Zimt und Mandeln (Walnüsse) geben und gut einarbeiten.
- 3. Den Teig etwa 15 Minuten ruhen lassen, damit die Nüsse gut durchziehen können.
- 4. Die Masse auf ein mit Zucker bestreutes Brett geben und etwa 1,5cm dick ausrollen.
- 5. Mit einem Sternausstecher die Zimtsterne ausstechen und mit dem restlichen Eischnee-Zucker-Guss bestreichen.

## Der Weg des Wartens

Nach HENRI NOUWEN

In unserem persönlichen Leben ist das Warten nicht besonders beliebt.

Es beeindruckt mich, wenn ich auf den ersten Seiten des Lukasevangeliums lese, dass alle Menschen, die uns hier begegnen, warten. Zacharias und Elisabet warten. Maria wartet. Simeon und Hanna, die im Tempel waren, als Jesus hereingebracht wurde, warten. Die ganze Eröffnungsszene des Evangeliums ist voll von wartenden Menschen. Und von Anfang an hören sie alle auf die eine oder andere Weise die Worte: "Habt keine Angst! Ich habe Euch etwas Gutes zu sagen."

Die meisten von uns betrachten Warten als etwas sehr Passives, als einen Zustand der Hoffnungslosigkeit, der durch Ereignisse bestimmt wird, auf die wir keinen Einfluss haben. Im Warten, von dem die Bibel erzählt, gibt es diese Passivität jedoch nicht. Diejenigen die warten, tun das sehr aktiv. Sie wissen, dass das worauf sie warten, aus dem Boden wächst, auf dem sie stehen. Und das ist eines der Geheimnisse des Wartens: Wenn wir überzeugt sind, dass eine Saat ausgebracht worden ist und dass bereits etwas begonnen hat, verändert das die Art, wie wir warten. Aktives Warten bedeutet, dass wir voll für den Augenblick da sind, in der Überzeugung, dass dort wo wir gerade sind, etwas geschieht und dass wir dabei sein wollen.

## Stille

Zu einer Einsiedlerin kamen eines Tages Wanderer. Die fragten sie: "Welchen Sinn siehst du in einem Leben der Stille?" Sie war gerade mit dem Schöpfen von Wasser aus einer tiefen Zisterne beschäftigt. "Schaut in die Zisterne, was seht ihr?", fragte sie. Die Besucher: "Wir sehen nichts." Nach einer Weile forderte die Einsiedlerin sie wieder auf: "Schaut in die Zisterne, was seht ihr?" Sie blickten hinunter und sagten: "Jetzt sehen wir uns selbst.". Die Einsiedlerin sprach: "Als ich vorhin Wasser schöpfte, war das Wasser unruhig, und ihr konntet nichts sehen. Jetzt ist das Wasser ruhig und ihr erkennt Euch selbst. Das ist die Erfahrung der Stille."

### Fußspur Gottes

Ein europäischer Gelehrter durchquert mit einigen arabischen Forschern die Wüste. Beim Sonnenuntergang breiten die Araber Teppiche auf dem Boden aus und beten.

Was machen Sie da? fragt der Gelehrte einen von ihnen. Ich bete.

Zu wem?

Zu Allah.

Haben Sie ihn denn jemals gesehen, betastet, gefühlt? Nein.

Wie können Sie dann nur an ihn glauben?

Am nächsten Morgen, als der Forschungsreisende aus dem Zelt kriecht, meint er zu einem der Araber: Hier ist heute Nacht ein Kamel gewesen!

Woher wollen Sie das wissen? Haben Sie es gesehen, betastet, gefühlt?

Nein, aber man sieht doch rings um das Zelt die Fußspuren! Der Araber weist zum Horizont, wo die Sonne aufgeht in all ihrer Pracht: Da, sehen Sie: die Fußspur Gottes

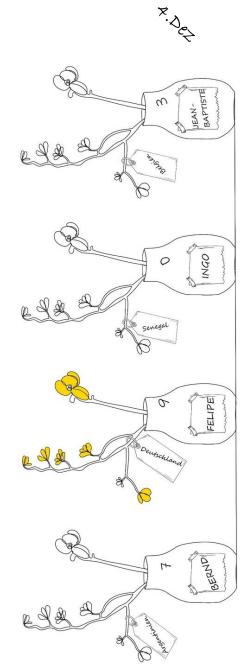


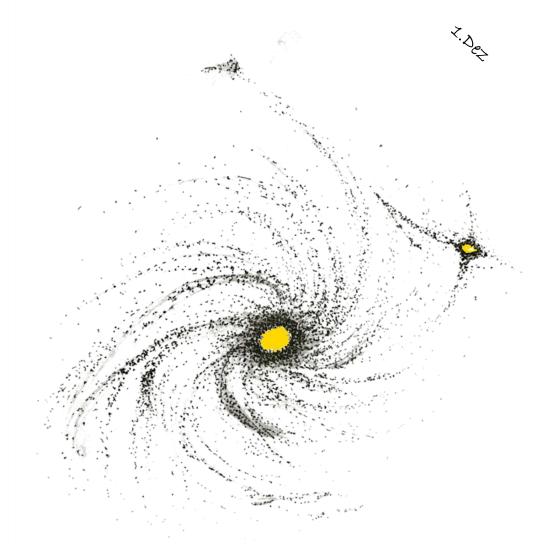
## BARBARA

Heute ist Barbaratag.
Die heilige Barbara wird als
Märtyrerin verehrt.
Der Legende nach erblühten die
Zweige, welche die zum Tode
Verurteilte mit ihrem Mantel
streifte.

Wer am 04.12. einen Obstbaumzweig ins Wasser stellt, kann sich mit etwas Glück an Weihnachten über Barbarablüten freuen.

Andere nutzen Barbarazweige als Orakel zur Bestimmung des geeigneten Bräutigams, des zukünftigen Weltmeisters oder der Superzahl im Lotto...





Was ist der am weitesten entfernte Stern, den wir auf der Erde mit bloßem Auge erkennen können?

Mit menschlichem Auge gerade noch zu erkennen ist die Sonne Chi Aurigae. Sie ist fast 3000 Lichtjahre von uns entfernt. Wenn wir Chi Aurigae sehen, schauen wir also auf ein Licht, das vor Christi Geburt ausgesandt wurde. Und blickt man von diesem Stern auf die Erde, sieht man sie vor der Zeit Jesu.

#### **JOSEF**

Eine Meditation von Kapuzinerpater Pius Kirchgessner zum Kunstwerk St. Josef von Hilde Schürk-Frisch

Der Josef, wie er hier vor uns steht, hält inne und hört.

Er ist ganz Ohr. Er vergrößert das Ohr noch mit der Hand, um noch besser zu hören, um ja nichts zu überhören.

Was hört er? Was er-lauscht er?

Was er hört, meint ihn, betrifft ihn. Es geht ihn an.

#### Josef, ein Lauschender, der ganz Ohr ist.

Inmitten vieler Stimmen öffnet er sich für die Stimme Gottes, für Gottes Ruf.

Aber auch sonst kennzeichnet diese Josefsgestalt Offenheit.

Seine Augen sind weit geöffnet, fast aufgerissen.

Sind sie erschrocken, erstaunt? Oder beides zugleich?

#### Ein Lied von Lothar Zenetti lautet:

"Worauf sollen wir hören, sag uns worauf? So viele Geräusche, welches ist wichtig? So viele Beweise, welcher ist richtig? So viele Reden! Fin Wort ist wahr.

Wohin sollen wir gehen? Sag uns wohin? So viele Termine, welcher ist wichtig? So viele Parolen, welche ist richtig? So viele Straßen! Ein Weg ist wahr.

Wofür sollen wir leben? Sag uns wofür? So viele Gedanken, welcher ist wichtig? So viele Programme, welches ist richtig? So viele Fragen! Die Liebe zählt."

Es braucht den Geist der Unterscheidung. Und es braucht Stille und Schweigen.

Von Josef ist kein einziges Wort in der Heiligen Schrift überliefert.

Im Getöse der Worte, in der Flut der Stimmen, in Lärm und Hektik weist er uns zum aufmerksamen Hören, zum Stillsein und Lauschen.

Inmitten vieler Worte und Reden weist er uns zum WORT.



## Wer weiß?

Eine chinesische Geschichte erzählt von einem alten Bauern, der ein Pferd für die Feldarbeit hatte. Eines Tages entfloh das Pferd in die Berge und als alle Nachbarn des Bauern sein Pech bedauerten, antwortete der Bauer: "Pech? Glück? Wer weiß?"

Eine Woche später kehrte das Pferd mit einer Herde Wildpferde aus den Bergen zurück und diesmal gratulierten die Nachbarn dem Bauern wegen seines Glücks. Seine Antwort hieß: "Glück? Pech? Wer weiß? Als der Sohn des Bauern versuchte, eines der Wildpferde

zu zähmen fiel er vom Rücken des Pferdes und brach sich ein Bein. Jeder hielt das für großes Pech. Nicht jedoch der Bauer, der nur sagte: "Pech? Glück? Wer weiß?" Ein paar Wochen später marschierte die Armee ins Dorf und zog jeden tauglichen jungen Mann ein, den sie finden konnte. Als sie den Bauernsohn mit seinem gebrochenen Bein sahen, ließen sie ihn zurück. War das nun Glück? Pech? Wer weiß?



## A.T

## **PINGUIN**

Eckart von Hirschhausen

Ich ging in den Zoo. Im Zoo sah ich einen Pinguin auf einem Felsen stehen. Ich dachte: "Du hast es ja auch nicht besser als ich. Immerzu Smoking? Wo ist eigentlich deine Taille? Die Flügel zu klein. Du kannst nicht fliegen. Und vor allem: Hat der Schöpfer bei Dir die Knie vergessen?" Mein Urteil stand fest: Fehlkonstruktion!

Dann ging ich eine kleine Treppe hinunter und sah durch eine Glasscheibe in das Schwimmbecken der Pinguine. Und da sprang "mein" Pinguin ins Wasser, schwamm dicht vor mein Gesicht, schaute mich an und ich spürte, jetzt hatte er Mitleid mit mir. Er war in seinem Element. Boah ey. Ohne Worte. Ich habe es nachgelesen: Ein Pinguin ist zehnmal windschnittiger als ein Porsche! Mit der Energie aus einem Liter Benzin käme er über 2500km weit! Pinguine sind hervorragend geeignet zum Schwimmen, zu jagen, zu spielen – und im Wasser viel Spaß zu haben. Sie sind besser als alles, was Menschen je gebaut haben. Und ich dachte: Fehlkonstruktion! Der Pinguin erinnert mich an zwei Dinge: Erstens, wie schnell ich Urteile fälle, nachdem ich jemanden in nur einer Situation gesehen habe, und wie ich damit komplett daneben liegen kann. Und zweitens: Wie wichtig das Umfeld ist, damit das, was man gut kann, überhaupt zum Tragen kommt, zum Vorschein und zum Strahlen. Menschen ändern sich nur selten komplett und von Grund auf. Salopp formuliert: "Wer als Pinguin geboren wurde, wird auch nach sieben Jahren Therapie und Selbsterfahrung in diesem Leben

keine Giraffe werden. Sich für die Suche nach den eigenen Stärken um Hilfe zu bemühen, ist kein Zeichen von Schwäche, sondern von Intelligenz. Und wenn du merkst, du bist ein Pinguin, schau dich um, wo du bist. Wenn du feststellst, dass du dich schon länger in der Wüste aufhältst, liegt es nicht nur an Dir, wenn es nicht "flutscht". Alles, was es braucht, sind kleine Schritte in die Richtung deines Elements. Finde dein Wasser. Und dann heißt es: Spring ins Kalte! Und schwimm! Und du weißt, wie es ist, in deinem Element zu sein. Spring ins Kalte!

Dann werden sie ihre Schwerter zu Pflugscharen umschmieden / und ihre Lanzen zu Winzermessern. Sie erheben nicht das Schwert, Nation gegen Nation / und sie erlernen nicht mehr den Krieg.

JESAJA 2,4







## irisches weihnachtslied

O Mummy dear, on Christmas Day Again I must complain I wonder is it Santa Claus Who makes mistakes again You see, there's little Jenny Brown Who got so many things Dolls and sweets and teddy bears And clothes and golden rings.

Christmas is coming
And the goose is getting fat
Hey, put a penny
In the old man's hat
Light up the fire
The wind is blowing cold
Santa Claus is getting old.

Oh mummy, Jenny has too much,
And still it's not enough
But little Peter down the road
Got none of all the stuff
He's cold and hungry, can't you see?
There's holes in both his shoes
No toys for him,
no clothes and sweets
And no Christmas goods.

Oh child, I understand you now You think this is not right Some children live all in the dark While others own the light But Santa Claus is not to blame While pouring out his load Jenny Brown will simply share With Peter down the road







DIE TIERE HIELTEN EINE VERSAMMLUNG AB UND BEGANNEN SICH DARÜBER ZU BEKLAGEN, DASS DIE MENSCHEN IHNEN IMMER WIEDER DINGE WEGNAHMEN.

"SIE NEHMEN MEINE MILCH", SAGTE DIE KUH.

"SIE NEHMEN MEIN FLEISCH", SAGTE DAS SCHWEIN.

"SIE NEHMEN MEINE EIER", SAGTE DIE HENNE,

UND SO GING ES FORT.

SCHLIEBLICH SPRACH DIE SCHNECKE.

"ICH HABE ETWAS, WAS SIE GERNE HÄTTEN UND ZWAR MEHR ALS ALLES ANDERE. ETWAS, WAS SIE MIR GERNE WEGNÄHMEN, WENN SIE KÖNNTEN. ICH HABE ZEIT..."

Nicht ganz so weihnachtliche American Chocolate Chip Cookies

#### Zutaten:

- 225g Butter (Zimmertemperatur)

- 350g glattes Mehl

- 210g brauner Zucker (fein)

- ½ Tl Natron

- 100g Feinkristallzucker

- 1Tl Salz

- 2 Eier (Zimmertemperatur)

- 340g Chocolate Chips/ gehackte Schokolade

- 1Tl Vanilleextrakt

- 110g gehackte Nüsse (auf Wunsch)

#### Zubereitung:

1.In einer großen Rührschüssel Butter mit beiden Zuckersorten mit einem Rührgerät cremig (aber nicht schaumig) rühren. Eier und Vanille hinzufügen und untermischen. Mehl mit Natron und Salz in einer anderen Schüssel vermischen, zur Butter-Zuckermischung hinzufügen und einarbeiten. Schokostücke - und auf Wunsch Nüsse - unterrühren.

 ${\bf 2.}{\rm Teig}$  zudecken und für 3h oder über Nacht kaltstellen.

Oder Trick 9: 385g Mehl verwenden und sofort losbacken.

- 3.Backofen auf 175° vorheizen und ein Backblech mit Backpapier auslegen. Aus dem Teig tischtennisballgroße Kugeln formen und mit viel Abstand dazwischen aufs Backblech geben.
- 4.Cookies für 10-12 min backen. Sie sollten am Rand hellbraun und knusprig sein, in der Mitte noch weich. Nicht zu lange backen! Cookies aus dem Ofen nehmen, abkühlen lassen und nicht alle auf einmal essen.
- 5. Falls Cookies länger als einen Tag überleben, fest verschlossen ca. eine Woche bei Zimmertemperatur lagern.

. Det

Schon als kleiner Junge hatte ich meine Eltern verloren und kam in ein Waisenhaus in der Nähe von London. Es war mehr ein Gefängnis. Wir mussten 14 Stunden täglich arbeiten- im Garten, in der Küche, im Stall, auf dem Felde. Kein Tag brachte eine Abwechslung, und im ganzen Jahr gab es für uns nur einen einzigen Ruhetag. Das war der Weihnachtstag. Dann bekam jeder

Junge eine Apfelsine zum Christfest. Das war alles, keine Süßigkeiten, kein Spielzeug. Aber auch diese eine Apfelsine bekam nur derjenige, der sich im Laufe des Jahres nichts hatte zu Schulden kommen lassen und immer folgsam war. Die Apfelsine an Weihnachten verkörperte die Sehnsucht eines ganzen Jahres. So war wieder einmal das Christfest herangekommen. Aber es bedeutete für mein Knabenherz fast das Ende der Welt. Während die anderen Jungen am Waisenvater vorbeischritten und jeder seine Apfelsine in Empfang nahm, musste ich in einer Zimmerecke stehen und zusehen. Das war meine Strafe dafür, dass ich eines Tages im Sommer hatte aus dem Waisenhaus weglaufen wollen. Als die Geschenkverteilung vorüber war, durften die anderen Knaben im Hofe spielen. Ich aber musste in den Schlafraum gehen und dort den ganzen Tag über im Bett liegen bleiben. Ich war tieftraurig und beschämt. Ich weinte und wollte nicht länger leben. Nach einer Weile hörte ich Schritte im Zimmer. Eine Hand zog die Bettdecke weg, unter der ich mich verkochen hatte. Ich blickte auf. Ein kleiner Junge namens William stand vor meinem Bett, hatte eine Apfelsine in der rechten Hand und hielt sie mir entgegen. Ich wusste nicht, wie mir geschah. Wo sollte eine überzählige Apfelsine hergekommen sein? Ich sah abwechselnd auf William und auf die Frucht und fühlte dumpf in mir, dass es mit der Apfelsine eine besondere Bewandtnis haben müsse. Auf einmal kam mir zu Bewusstsein, dass die Apfelsine bereits geschält war, und als ich näher hinblickte, wurde mir alles klar, und Tränen kamen in meine Augen, und als ich die Hand ausstreckte, um die Frucht entgegenzunehmen, da wusste ich, dass ich fest zupacken musste, damit sie nicht auseinanderfiel. Was war geschehen? Zehn Knaben hatten sich im Hof zusammengetan und beschlossen, dass auch ich zu Weihnachten meine Apfelsine haben müsse. So hatte jeder die seine geschält und eine Scheibe abgetrennt, und die zehn abgetrennten Scheiben hatten sie sorgfältig zu einer neuen, schönen runden Apfelsine zusammengesetzt. Diese Apfelsine war das schönste Weihnachtsgeschenk in meinen Leben. Sie lehrte mich, wie trostvoll echte Kameradschaft sein kann.





## Perspektiven

**Fulbert Steffensky** 

Wenn ein Vater mit seinem Kind spielt oder wenn er es tröstet, bleibt er nicht in seiner vollen Größe vor seinem Kind stehen. Er geht in die Knie, macht sich klein, begibt sich in die Lage des Kindes, ist Auge in Auge mit ihm und nimmt seinen Horizont an. Er vergisst seine gehobene Sprache und spricht die Worte, die das Kind schon versteht.

Gott geht in die Knie, er lebt das Leben aus unserer Perspektive, spricht die Sprache unseres Stammelns. Jesus, der kleine König, hat nicht einmal einen Ort an dem er mit Anstand geboren werden kann. Der kleine König wird versteckt und heimlich außer Landes gebracht, die Macht trachtet ihm nach dem Leben. Er ist nicht einmal einzigartig in seinem Leiden. Er ist nicht der erste Flüchtling und er wird nicht der letzte sein. Was ihm zustößt, ist Menschen vor ihm zugestoßen und wird Menschen nach ihm zustoßen.

Der kleine König hat seine Insignien und Zeichen, an denen man ihn erkennt. So wird es den Hirten gesagt: "Und das sei Euch ein Zeichen: Ihr werdet ein Kind finden, in Windeln

gewickelt und in einer Krippe liegend."
Lächerliche Würdezeichen: Kinderwindeln
und ein Futtertrog! Wer sich darüber lustig

machen wollen würde, könnte es nicht besser tun, als es Gott in der

Weihnachtsgeschichte selbst getan hat. Es ist ein fremder und zärtlicher Gedanke, dass unser Leben und dass die Welt nicht gerettet werden durch die Macht des Mächtigen. Die Liebe, die sich gleichmacht mit dem

Geliebten, ist die erlösende Kraft.



#### **Tannenbaumgirlande**

#### Material:

- Gold- oder silberfarbener Faden (oder jede andere beliebige Farbe)
- Kleine Perlen (gold/silber)
- Ein altes (Lieder-) Buch
- Schere
- Nadel
- Stift

#### Anleitung:

Zunächst reißt/schneidet man drei Seiten aus einem alten (Lieder-) Buch aus und faltet diese aufeinandergelegt hochkant mittig zusammen. Dann zeichnet man mit einem Bleistift an der Faltkante einen halben Tannenbaum, sodass beim Aufklappen der Seiten ein dreilagiger Tannenbaum entsteht. Dieser wird dann aus den Buchseiten ausgeschnitten. Insgesamt braucht man pro Girlande drei dieser Tannenbäume, am schönsten sieht es aus, wenn diese unterschiedlich groß sind.

Anschließend fädelt man den Faden in die Nadel ein und beginnt, die ausgeschnittenen Bäumchen in der Mitte von oben nach unten "aufzufädeln" als würde man ein Stück Stoff durchnähen. Schön sieht es aus, wenn der unterste Baum der größte ist. Wahlweise kann man dann zwischen den Bäumchen noch einige Perlen auffädeln, sodass die Bäume in einigem Abstand zueinander hängen. Am oberen Ende der Girlande knotet man dann noch eine Schlaufe zum Aufhängen. Für den 3D-Effekt dann die dreilagigen Bäumchen auffächern und ins Fenster oder im Raum aufhängen!











# Vielleicht fliegt das Perd...

Vor langer Zeit verurteilte ein König einen Mann zum Tode. Der Mann bat den König das Urteil aufzuheben und fügte hinzu: "Wenn der König gnädig ist und mein Leben schont, werde ich seinem Pferd das Fliegen beibringen."
"Es sei", sagte der König, "aber wenn das Pferd nicht innerhalb eines Jahres das Fliegen erlernt, wirst du dein Leben verlieren."

Als seine Familie voll Sorge den Mann später fragte, wie er sein Versprechen einlösen wolle, sagte er: "Im Laufe eines Jahres kann der König sterben. Oder das Pferd kann sterben. Oder vielleicht lernt das Pferd fliegen...Wer weiß das schon?"



#### **FRAU HASE**

Die Häsin lag krank im Bett. Der Igel kam zu Besuch, brachte frische Kleeblätter mit und sagte: "Kommt Zeit, kommt Rat." Die Eule sah herein und meinte: "Gut Ding will Weile haben." Als die Feldmaus durchs Fenster guckte, fiepte sie: "Kopf hoch, Frau Nachbarin!" Auch die alte Katze erkundigte sich kurz nach dem Befinden. "Es wird schon werden", bemerkte sie schnurrend und meinte es ja auch ehrlich. Als dann noch der Maulwurf durchs Fenster rief: "Keine Sorge! Ende gut, alles gut!" empfand Frau Hase nur noch Bitterkeit. In der Küche tobten die Jungen, nichts war fertig geworden. Dazu noch die Angst. Es sollte witzig klingen, als die Elster hoch vom Baum rief: "Kommen wir über den Hund, kommen wir über den Schwanz, Geduld, Geduld!" "Können die sich denn gar nicht vorstellen wie mir zumute ist?" dachte die Kranke. "Müssen die alle noch solchen Unsinn reden?"

Während sie noch enttäuscht darüber nachdachte, dass all der beiläufige Trost keiner war, kamen die Ameisen herein, grüßten kurz, stellten Feldblumen auf den Tisch, machten die Küche sauber, versorgten die jungen Hasen, waren bei alledem sehr leise und verabschiedeten sich geräuschlos. Da kehrte Ruhe ein. Und die Hoffnung wuchs.

M M

Ende Dezember 1914 sind die Soldaten auf beiden Seiten der Front erschöpft und desillusioniert. Dass der Krieg in kurzer Zeit siegreich beendet wird und sie Weihnachten wieder zu Hause sind, hatten ihnen ihre Regierungen versprochen. Nun sitzen die Soldaten auf beiden Seiten in kalten und schlammigen Gräben fest. Hunderttausende sind schon gefallen. Auch in den Tagen vor Weihnachten gibt es schwere Gefechte. Doch am 24. Dezember herrscht an den meisten Frontabschnitten in Belgien und Frankreich Ruhe.

Auf der deutschen Seite befiehlt Leutnant Zehmisch, im Zivilleben Studienrat in Plauen, seinen Männern, dass heute am Heiligen Abend und an den Weihnachtsfeiertagen kein Schuss von unserer Seite abgegeben wird, wenn es zu umgehen ist. Auch bei den Engländern auf der anderen Seite der Front bleibt es ruhig. Aus ihrem Schützengraben heraus nehmen Zehmisch, der sehr gut Englisch spricht, und einer seiner Soldaten Kontakt zu den Briten auf. Es entwickelt sich eine ganz spaßige Unterhaltung, wie der deutsche Offizier in seinem Tagebuch festhält. Je zwei Sachsen und zwei Engländer treffen sich im Niemandsland. Es werden Zigaretten und Zigarren getauscht. Alle Soldaten beider Seiten wünschen sich lautstark "A Merry Christmas" und die Sachsen stellen entlang ihres Schützengrabens sogar Kerzen und Tannenbäume auf. Er und die meisten seiner Männer seien die ganze "wundervolle Nacht" wach geblieben, hält der Leutnant aus Plauen ergriffen fest.

Ein Soldat schreibt später seinen Eltern über ein Treffen mit britischen Soldaten im Niemandsland: Zwischen den Schützengräben stehen die verhassten und erbittertsten Gegner um den Christbaum und singen Weihnachtslieder. Diesen Anblick werde ich mein Leben lang nicht vergessen. Sogar mehrere Fußballspiele zwischen Briten und Deutschen werden im Niemandsland ausgetragen. Leutnant Zehmisch schreibt in sein Tagebuch, dass "ein paar Engländer einen Fußball aus ihrem Graben gebracht [hätten] und ein eifriges Fußballwettspiel begann."

Als am 30. Dezember weitere Treffen mit dem Feind kategorisch verboten werden, informieren die Sachsen ihre Gegner darüber mit den Worten: "Aber wir werden stets eure Kameraden bleiben. Falls wir gezwungen werden sollten, zu schießen, dann werden wir immer zu hoch schießen." Doch irgendwann geht das große Schießen weiter. Und auch über die Köpfe der Gegner wird irgendwann nicht mehr gezielt. Bis zum Ende Krieges sterben allein an der Westfront fast vier Millionen Soldaten.

AN DIESER STELLE WIRD ES KOMPLIZIERT...

TRADITIONELL FINDET AM 18. DEZEMBER (ALSO MORGEN) EINE ANDACHT AM BAUSTETTER BILDSTOCK MIT EINER ANSCHLIEßENDEN WEIHNACHTSFEIER IM BAUSTETTER GEMEINDEZENTRUM STATT.

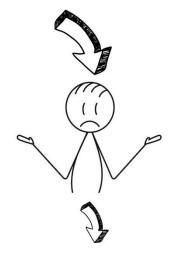
DA ABER MORGEN AUCH DAS FINALE DER MEHR ALS DISKUSSIONSWÜRDIGEN WM IN KATAR STATTFINDET, ERGIBT SICH FOLGENDES PROZEDERE:

DEUTSCHLAND IST IM FINALE.
WAHRSCHEINLICHKEIT LAUT WETTQUOTEN
VOR TURNIERBEGINN: 18, 18%

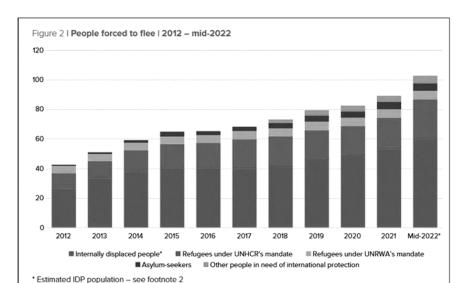
DIE DEUTSCHE NATIONALMANNSCHAFT IST SCHON LÄNGST WIEDER DAHEIM. WAHRSCHEINLICHKEIT LAUT WETTQUOTEN VOR TURNIERBEGINN: 81,82 %







WEIHNACHTSFEIER MORGEN UM 19,00



Laut dem Mid-Year Trends Report des UNHCR beträgt die Zahl der gewaltsam vertriebenen Menschen weltweit rund 103 Millionen. Die Zahl umfasst Flüchtlinge, Asylsuchende, Binnenvertriebene und andere schutzbedürftige Menschen. Verglichen mit dem Stand von Ende 2021 bedeutet diese Zahl, dass derzeit 13,6 Millionen Menschen mehr auf der Flucht sind als im Vorjahr – dies macht einen Anstieg von 15 Prozent.





Vierundvierzig Beine rasen durch die Gegend ohne Ziel, und weil sie so rasen müssen, nennt man das ein Rasenspiel. Rechts und links stehn zwei Gestelle, je ein Spieler steht davor. Hält den Ball er, ist ein Held er, hält er nicht, schreit man: "Du Toooor!" Fußball spielt man meistens immer mit der unteren Figur. Mit dem Kopf, obwohl's erlaubt ist, spielt man ihn ganz selten nur.

Heinz Erhardt













Zutaten

150 g Datteln

150 g getrocknete Aprikosen

150 g Pekannüsse

75 g kristallisierter Ingwer

1 kleiner Zweig frischer Rosmarin

150 g getrocknete Cranberries

150 g Rosinen

150 g Butter

150 g glattes Mehl

75 g frische Semmelbrösel

200 ml teilentrahmte Milch

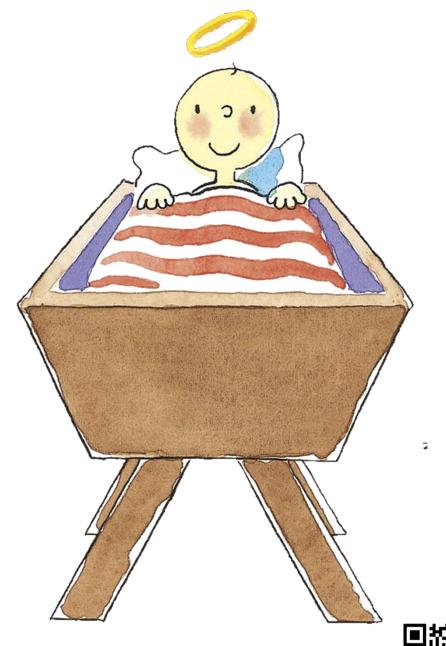
1 großes Ei aus Freilandhaltung

1 Clementine

Zuckerrübensirup oder

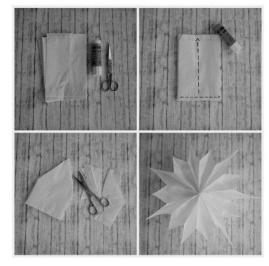
Cognac, Scotch, Bourbon

- Eine Puddingschüssel (Eine Metallschüssel geht auch) mit Butter einfetten.
- Die Datteln entsteinen und das Fruchtfleisch zusammen mit den Aprikosen, den Pekannüssen, dem Ingwer und den Rosmarinblättern mit der Hand oder in einer Küchenmaschine fein hacken. Alles zusammen mit den Cranberries, den Rosinen, der Butter, dem Mehl, den Semmelbröseln und der Milch in eine Rührschüssel geben. Das Ei hineinschlagen, die Clementinenschale fein reiben, den Saft auspressen und alles gut verrühren.
- Die Masse in die gefettete Schüssel geben und mit einer Lage Backpapier und einer doppelten Lage Alufolie abdecken. Ein Stück Schnur um die Schüssel binden, um sie zu fixieren und wasserdicht zu machen, dann die Schüssel in einen großen, tiefen Topf stellen und so viel Wasser einfüllen, dass es bis zur Hälfte des Schüsselrandes reicht.
- Das Wasser zum Köcheln bringen, den Topf mit einem dicht schließenden Deckel abdecken und 4 Stunden lang köcheln lassen. Das Wasser regelmäßig kontrollieren, bei Bedarf immer wieder kochendes Wasser nachfüllen.
- Nach Ablauf der Zeit die Schüssel herausnehmen, die Folie und das Papier entfernen und den Pudding vorsichtig auf einen Teller stürzen, um ihn zu servieren, oder abkühlen lassen und erst kurz vor dem Servieren wieder aufwärmen.
- Entweder mit Sirup oder einem Schluck Bourbon beträufeln.
   Wer es etwas extravaganter will (Achtung Brandgefahr!): Den Pudding mit ausreichend
   Cognac, Scotch oder Bourbon begießen und anzünden. Den Gästen präsentieren und dabei
   Weihnachtslieder singen. Sobald die Flamme erloschen ist, mit Sirup beträufeln und mit
   Sahne, Pudding oder Eis genießen.



Noch zwei Tage bis Weihnachten...und plötzlich meldet sich ein unerwarteter Gast an – was nun?

Da muss wohl ein schnelles DIY Last-Minute-Weihnachtsgeschenk her!



Ein Stern aus Butterbrottüten – so geht's:

Material: Sieben Butterbrottüten aus Papier, ein Klebestift, eine Schere. Kleber in Form eines umgedrehten T auf den Tüten aufbringen (siehe Pfeile) und so Schritt für Schritt alle sieben aufeinander kleben – die Tütenöffnungen zeigen dabei nach oben. Die oberen Ecken so abschneiden, dass eine Sternzacke entsteht. Den Stern gefaltet verschicken oder auffächern und mit einem Bindfaden vor dem Fenster aufhängen.

Für diejenigen, denen vor Weihnachten total langweilig ist, finden sich im Internet noch diverse anspruchsvollere Varianten:)

## Weihnachten, Deutschland, 2022

is Det

Nach Dorothee Sölle

Wie das bei Erstgebärenden so geht, dauerte es lang.... Maria hat sich erbrechen müssen auf der aufgequollenen Matratze, die da herumlag. Die ganze Nacht war Krach von der Disse nebenan. Josef schlürfte herum, mürrisch und mitleidig zugleich. Eine Decke hate er aufgetrieben und sogar einen Eimer lauwarmes Wasser, um das Kind zu waschen. Er hat für beide gesorgt, die ganze Zeit. Er war unruhig: mit einem Ohr horchte er, ob nicht der Besitzer des verlassenen Hauses käme oder die Polizei wegen Hausbesetzung.

Aber dann passierte stattdessen etwas sehr Schönes. Irgendwie hatte sich die Schwangerschaft des jungen Mädchens doch herumgesprochen und ein paar Leute kamen vorbei. Solche die die Sache mit der Arbeitserlaubnis und der Wohnberechtigung und mit der Angst vor der Abschiebung ganz gut kannten. Sie schauten mal nach wie 's geht und mitgebracht hatten auch alle was. Plötzlich war der vergammelte Raum voller Leute und viel wärmer, hell wurde es, ein Feuer im Ofen

angemacht, Handymucke... Und die frischgebackene Mutter lachte, freute sich über den jaulenden Köter im Eck und über die vielen Freunde, manche leicht angetrunken, über die Musik, die Wärme und vor allem über das Kind...

